

SCHÜZ, E.; SZIJJ, J. (1960b): Bestandsveränderungen beim Weißstorch: Vierte Übersicht: 1954-1958. - In: Vogelwarte. - 20(1960)4. - S.258 - 273

SCHÜZ, E.; SZIJJ, J. (1961): Vom Weißstorchbestand in Deutschland 1934 bis

1958. - In: Journal f. Ornithologie. - 102(1961). - S. 28 - 33

SCHÜZ, E.; SZIJJ, J. (1975): Bestandsveränderungen beim Weißstorch: Fünfte Übersicht: 1959-1972. - In: Vogelwarte. - 28(1975)1. - S. 61 - 93

Bruterfolg des Weißstorchs (*Ciconia ciconia*) in der Ukraine im Jahre 1996

Brood success of the white stork (*Ciconia ciconia*) in the Ukraine in the year 1996

Vytalij Grischtschenko, Zoologe im Kanewer Naturschutzgebiet

Zusammenfassung

Die Daten wurden an 26 Stellen in 10 Regionen in der Ukraine gesammelt. 1996 war für den Weißstorch im Land das erfolgreichste Jahr, während eines 5jährigen Beobachtungszeitraumes (1992 - 1996). Trotz der langen Dürre im Sommer war der Bruterfolg sehr gut. An einigen Stellen überschritt die Anzahl der flüggen Jungtiere, pro erfolgreichem Brutpaar (JZm), die Zahl von 4,0. In der Region um Sumy wurde ein Nest mit 7 flüggen Jungtieren gefunden. Der Anteil der erfolglosen Brutpaare (% HPo) war jedoch in diesem Jahr relativ groß. Das liegt zu allererst an dem Auftreten einer großen Anzahl noch zu junger Brutstörche. In vielen Fällen war das ungünstige Verhalten dieser Störche Grund für den Brutausfall, was sich in ungenügendem Horstbau, in spätem Brüten oder im Nichtlegen von Eiern zeigte.

Summary

Data were collected on 26 study plots in 10 regions of Ukraine. 1996 was the best year for the White Stork in the country during the 5-year period of observations (1992-1996). In spite of long drought in summer the breeding success was very good. On some study plots the number of fledged youngs per successful pair (JZm) exceeded 4.0. In Sumy region a nest with 7 fledged youngs were found. The part of unsuccessful pairs (%HPo) was this year relatively big. This is bound first of all with the reproduction of big numbers of young storks. In many cases the cause of unsuccessful breeding was the anomal behaviour of birds: abandoned nests, very late breeding, nest building without laying of eggs, etc.

1. Einleitung

Leider ist es z. Z. in der Ukraine unmöglich, den Bestand und den Bruterfolg des Weißstorchs auf dem ganzen Territorium jährlich zu ermitteln. Die Landesfläche und der Brutbestand sind sehr groß, die Zahl der Berufs- und Freizeitornithologen sowie der

Naturliebhaber dagegen zu klein. Erschwerend wirkt sich die schwierige wirtschaftliche Situation aus. Unter diesen Bedingungen sind sogar die Angaben zum Internationalen Zensus, der jetzt aller 10 Jahre durchgeführt wird, sehr unvollständig (GRISCHTSCHENKO 1997b). Seit 1992 ist ein Monitoringprogramm die Grundlage für

die Erfassung der Weißstorchpopulation in der Ukraine. Es gibt die Möglichkeit, die Situation zu verfolgen. Die Angaben werden auf konstanten Kontrollflächen ermittelt. Jährlich werden alle besetzten Horste und die Zahl der flüggen Jungen registriert. Nach diesen Angaben werden die Storchdichte (StD) und der Bruterfolg (JZa, JZm, %HPo) festgestellt. Die Kontrollflächen sind 20 bis 903 km² groß und weisen drei, fünf oder mehrere Dutzend Storchennester auf. Die Ergebnisse der Zählung werden in Jahresberichten veröffentlicht.

2. Material und Methode

Im Jahre 1996 wurden die Angaben auf 26 Kontrollflächen in 10 Gebieten der Ukraine erhoben (Abbildung 1, Tabelle 1). Im Raum des Mitteldnepres und in der Westukraine besteht schon ein repräsentatives, ziemlich gutes Netz von Kontrollflächen. Auf dem übrigen Territorium dauert die Formierung eines solchen Netzes noch an. Leider fehlen aussagekräftige Angaben aus den Süd- und Südostgebieten der Ukraine. Ungeachtet dessen spiegelt die Gesamtheit der Kontrollflächen die Situation der Weißstorchpopulation in der Ukraine genügend

Tab. 1: Liste der Kontrollflächen (List of study plots)

Nr.	Name	Gebiet	Fläche km ²	HPa	HPm	HPo	HPx	JZG
001	Kaniw	Tscherkassyer	200	11	11	0	0	38
002	Mutyn	Sumyer	120	27	24	2	1	81
003	Suwid	Kiewer	112	9	7	2	0	30
004	Pirogy	Poltawaer	200	10	10	0	0	43
005	Nowa Kamjanka	Lwiwer	289	29	27	2	0	72
010	Goloskiw	Chmelnizkijer	100	21	14	3	4	35
011	Wolosiwzi	Chmelnizkijer	50	5	3	2	0	7
012	Nadtschyzi	Riwneer	100	6	5	1	0	9
013	Tscherwona Sloboda	Tscherkassyer	135	15	9	1	5	29
014	Bytyzja	Sumyer	40	4	4	0	0	16
015	Proziw	Kiewer	60	13	12	1	0	49
016	Meshyrytsch	Tscherkassyer	330	26	18	2	6	41
017	Tazenky	Kiewer	24	7	5	2	0	14
018	Markiwka	Poltawaer	150	14	14	0	0	55
019	Jurjwka	Dnepropetrowsker	25	10	9	1	0	41
020	Swessa	Sumyer	50	6	6	0	0	15
021	Dymer	Kiewer	48	8	5	1	2	10
025	Lukimja	Poltawaer	50	18	13	4	1	51
026	Plechiw	Poltawaer	75	23	16	4	3	63
027	Chyshky	Sumyer	80	25	14	4	7	35
028	Shyliwka	Tschernowzyer	30	3	3	0	0	9
029	Lysiwka	Poltawaer	100	11	5	1	5	11
030	Busk	Lwiwer	40	13	12	0	1	29
031	Korytnjany	Transkarpatener	70	15	14	1	0	36
032	Koshanka	Kiewer	40	8	7	1	0	14
Insgesamt			2518	337	267	35	35	833

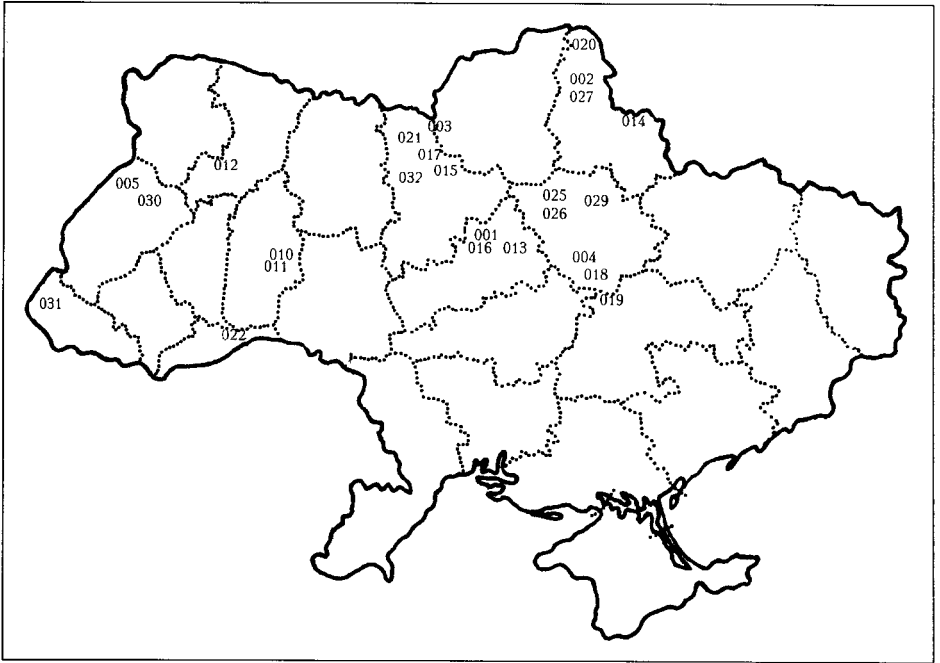


Abb. 1: Untersuchungsgebiet mit der Lage der Kontrollflächen (Study area with placing of study plots)

gut wider. Die Hauptbrutplätze sind in die Beobachtungen eingeschlossen. Der Brutbestand des Weißstorchs ist in den Süd- und Südostgebieten der Ukraine sehr niedrig (GRISCHTSCHENKO 1996). Die Kennziffer des Bruterfolges für 1994 und 1995, ermittelt auf dem gesamten Territorium der Ukraine während des V. Internationalen Storchenzensus, stimmt sehr gut mit den Angaben des Monitorprogramms überein. Erste Aussagen bestätigen die beginnende Zunahme des Weißstorchbestandes in der Ukraine (Grischtschenko 1997b).

3. Ergebnisse

Das Jahr 1996 hatte zwei Besonderheiten. In bezug auf den Bruterfolg des Weißstorchs war es das beste Jahr während der fünfjährigen Periode der Beobachtungen (Abbildung 2). JZm und sogar JZA lagen auf einigen Kontrollflächen über 4,0. Der Mittelwert von JZA beträgt $2,87 \pm 0,15$,

der von JZm $3,31 \pm 0,14$ (Tabelle 2). Dieses Ergebnis ist um so interessanter, wenn man bedenkt, daß im Sommer 1996 eine andauernde Dürre war. Das Frühjahr war auch nicht günstig für die Vögel - kalt und spät. Tabelle 2 zeigt, daß der Bruterfolg auf den verschiedenen Kontrollflächen sehr unterschiedlich war. Die besten Ergebnisse wurden in den Überschwemmungsgebieten der großen Flüsse in der Zentral- und Nordukraine - Dnepr, Desna, Sula usw. - erreicht. Die natürlichen Wiesen hatten ein sehr gutes Nahrungsangebot.

Der Bruterfolg des Weißstorchs ist in der Ukraine größer als in West- und Mitteleuropa. In Deutschland betrug z. B. die JZA im Jahr 1996 1,9, die JZm 2,4 (Mitteilungsblatt 1997). Die Mehrheit der ukrainischen Storchpaare hatte drei und vier Junge. Aber auch fünf Jungstörche im Horst waren keine Seltenheit (Abbildung 3). In einem Horst im Sumyer Gebiet (Kontroll-

fläche Mutin) wurden am 31.07.1996 sogar sieben flügge Jungstörche gefunden! Das war ein kleiner Rekord für unser Monitoringprogramm. Auch aus der Weltliteratur sind nur einzelne solcher Tatsachen bekannt (GRISCHTSCHENKO 1997a).

Die zweite Besonderheit des Jahres 1996 war ein verhältnismäßig großer Anteil an erfolglosen Brutpaaren (HPo). Für die Ukraine ist bei dieser Kennziffer ein ziemlich niedriger Wert charakteristisch. So war diese in den Jahren 1992 bis 1996 in drei Fällen niedriger als 10 % und niemals höher als 13 % (Abbildung 2). Im Jahr 1996 betrug die HPo durchschnittlich $11,83 \pm 2,07$ % (Tabelle 2).

Wegen der großen Zahl der erfolglosen Brutpaare unterscheidet sich der JZa-Wert nicht so stark von dem des vorigen Jahres, obwohl die JZm-Kennziffer sehr viel höher ist (Abbildung 2).

Als Ursache für die Erhöhung des Anteils der erfolglosen Brutpaare wird oft das Nisten einer großen Zahl von Jungstörchen genannt. Im Jahr 1996 war das

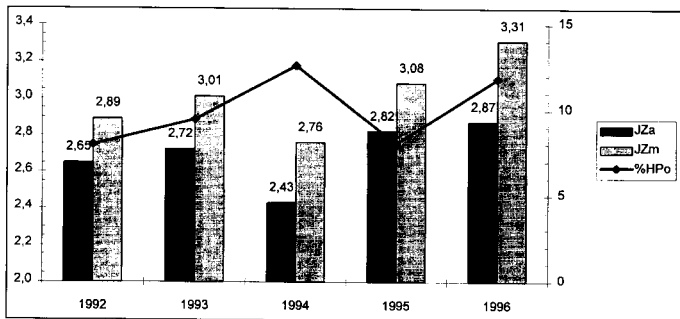


Abb. 2: Bruterfolg des Weißstorks in der Ukraine in 1992 bis 1996 nach den Angaben des Monitoringprogramms (Breeding success of the White Stork in Ukraine in 1992-1996 according to data of the monitor program)

Tab. 2: Siedlungsdichte und Bruterfolg des Weißstorks in 1996 (Population density and breeding success of the White Stork in 1996)

Nr.	StD	JZa	JZm	% HPo
001	5,50	3,45	3,45	0,00
002	22,50	3,12	3,38	7,69
003	8,04	3,33	4,29	22,20
004	5,00	4,30	4,30	0,00
005	10,03	2,57	2,77	6,90
010	21,00	2,06	2,50	17,60
011	10,00	1,75	3,50	40,00
012	6,00	2,25	3,00	16,70
013	11,11	2,90	3,22	10,00
014	10,00	4,00	4,00	0,00
015	21,67	3,77	4,08	7,69
016	7,88	3,15	3,73	10,00
017	29,17	2,00	2,80	28,60
018	9,33	3,93	3,93	0,00
019	40,00	4,10	4,56	10,00
020	12,00	2,50	2,50	0,00
021	16,67	1,67	2,00	16,70
025	36,00	3,00	3,92	23,50
026	30,67	3,15	3,94	20,00
027	31,25	2,33	3,18	22,20
028	10,00	3,00	3,00	0,00
029	11,00	2,75	3,67	16,70
030	32,50	2,42	2,42	0,00
031	21,43	2,40	2,57	6,67
032	20,00	1,75	2,00	12,50
Insgesamt	17,55±2,07	2,87±0,15	3,31±0,14	11,83±2,07

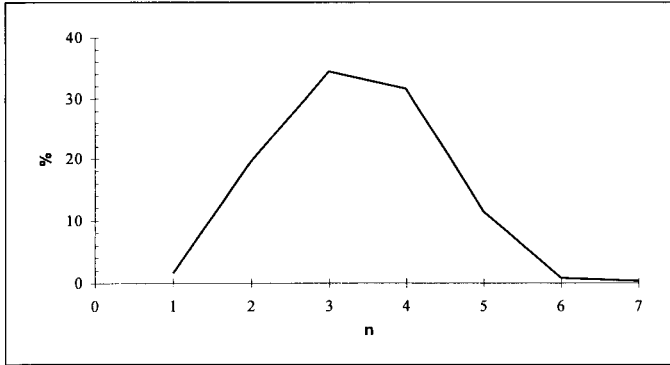


Abb. 3: Die Zahl der flüggen Jungen in den Horsten (n = 244) (Number of fledged youngs in nests (n = 244))

gut nachweisbar. In vielen Fällen erklärte sich die erfolglose Brut durch ein anomales Verhalten der Vögel: sehr spätes Nisten und späte Eiablage, verlassene Horste, Nestbau ohne Eiablage usw. So beobachteten wir auf mehreren Kontrollflächen sogar noch Mitte Juli brütende Störche und nicht zu Ende gebaute Horste. Auf der Kontrollfläche Chyshky haben die Störche auf den Wiesen am Fluß Sejrn drei Horste, die nur 200 bis 300 m voneinander entfernt sind, auf Betonmasten einer Elektroleitung gebaut. Alle Horste wurden später verlassen. In den zurückliegenden Jahren waren ähnliche Fälle viel seltener. Da die Jahre 1992 und 1993 für den Weißstorch in der Ukraine günstig waren, besonders das Jahr 1993, war die Nachwuchsrate hoch. Die große Zahl der erstbrütenden Jungstörche im Jahr 1996 kann mit der Brutreife der in diesen Jahren geborenen Vögel zu erklären sein. Die Jahre 1995 und 1996 waren aber für die Störche noch besser (Abbildung 2). Man kann also eine neue Welle von Erstbrütern und eine weitere Bestandszunahme des Weißstorchs in der Ukraine erwarten.

4. Danksagung

Wir danken herzlich allen Weißstorchbeobachtern, deren Angaben bei der Vorbereitung des Artikels verwertet wurden: M. A. BARENBLAT, W. M. BILYK, L. G. GALADSHIJ, M. N. GAWRILÜK, E. D.

JABLONOWSKA-GRISCHTSCHENKO, L. M. NOWAK, W. O. NOWAK, O. M. OLJNYK, T. W. PERENETSCHKO, D. S. POKINSKA, Ju. F. ROGOWYJ, R. W. SALAMATIN, M. I. SOBKO, I. M. STADNIZKIJ, W. G. TKATSCHENKO, M. O. TSCHEPURNYJ.

5. Literatur

- GRISCHTSCHENKO, V. (1996): Bestandsentwicklung des Weißstorchs in der Ukraine. In: - KAATZ, Ch. und M. (Hrsg.): Jubiläum 15 Jahre Storchenhof Loburg und 15 Jahre Arbeitskreis Weißstorch: 3. Sachsen-Anhaltischer Storchentag vom 21. bis 23. 10. 1994. - Jubiläumsband. - Loburg, 1996. - S. 43 - 46.
- GRISCHTSCHENKO, V. (1997a): Sieben flügge Junge in einem Horst des Weißstorchs (*Ciconia ciconia*) in der Ukraine. - In: Ornithologische Mitteilungen. - Wiesbaden 49(1997)4
- GRISCHTSCHENKO, V. (1997b): Die gegenwärtige Situation des Weißstorchs (*Ciconia ciconia*) in der Ukraine. - Internationale Weißstorchtagung 1996 - In: SCHULZ, H. (Hrsg.) (in Vorbereitung) Proceedings der Internationalen Weißstorchtagung, Hamburg, 26.-29. September 1996, Naturschutzbund Deutschland (NABU), Mitteilungsblatt der Bundesarbeitsgruppe (BAG) Weißstorchschutz. - (1997)89
- Hrsg.: NABU-BFA Ornithologie, BAG Weißstorchschutz, KAATZ, C.

4. und 5. Sachsen-Anhaltischer Storchentag

Tagungsband

Zitiervorschlag:

Kaatz, Ch. u. M. (Hrsg.) (1997): 4. und 5. Sachsen-Anhaltischer Storchentag, Tagungsbandreihe des Storchenhofes Loburg im MRLU-LSA

Impressum:

ISSN: 1431 - 0430

4. Sachsen-Anhaltischer Storchentag am 21.10.1995 in Loburg

5. Sachsen-Anhaltischer Storchentag am 19.10.1996 in Loburg

Herausgeber und Redaktion:

Dr. Christoph Kaatz; Dr. Mechthild Kaatz, Chausseestr. 18, 39279 Loburg

Bezug:

beim Herausgeber

Gesamtherstellung:

Druckerei Schlüter GmbH, Grundweg 77, 39218 Schönebeck (Elbe) - Sachsen-Anhalt, Tel. (0 39 28) 45 84 13

Der Nachdruck bedarf der Genehmigung des Herausgebers. Die Autoren sind für den fachlichen Inhalt der Beiträge selbst verantwortlich. Die von ihnen vertretenen Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen des Herausgebers übereinstimmen.

Titelfoto: Storchenhorst auf der Burgruine in Kalbe/Milde-Altmark, Sachsen-Anhalt
(Foto: R. Reinecke)

Rücktitel: Besonderer Weißstorch auf dem Herbstzug bei Vollmond (Foto: Mi. Kaatz)

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Oktober 1997

Für den Tagungsband wird eine Schutzgebühr in Höhe von 15,- DM erhoben.